

brauchbare Benennungen für Gebirgszüge finden, und es entstehen dort betreffs der Nomenclatur nicht geringe Schwierigkeiten. Ich werde mich für die auf dem Weg von *Miën-hsiën* bis *Kwang-yüen-hsiën* durchwanderte und weiter westlich fortsetzende Gruppe von Gebirgszügen der sehr unvollkommenen Bezeichnung: »Gebirgsland von *Tshau-tiën*« bedienen, da diese wichtige Station der grossen Strasse einen Mittelpunkt bildet.

Auszeichnend für dieses Gebirgsland sind die angegebenen langgezogenen Rücken, welche in der Regel nach einer Seite steiler, nach der anderen mit geringer Neigung abfallen. Die meisten zeigen auf der Höhe eine einfache wellige Linie, während das Querprofil oft zackig ist. Nur sehr feste Kalksteine ragen in Reihen von schroffen, riffartigen Kuppen auf, weil sie bei der mechanischen Erosion ausgespart blieben, aber entlang gewisser Klufflinien der Lösung durch die atmosphärischen Gewässer unterliegen. Dies gilt vom *Lung-mönn-shan* im Nordwesten von *Ning-kiang-tshóu*.

Betrachten wir die einzelnen Höhenzüge, so erscheint alles Gebirge im Norden der Längsfurche von *Miën* zu sehr mit dem *Tsin-ling-shan* verwachsen, um es davon unter besonderer Benennung zu trennen. Die bekannteste Gipfelgruppe ist dort der *Po-tshung-shan*.

Für die Zone zwischen den Längsthälern von *Miën* und *Ning-kiang* lässt sich der Name des Passes *Wu-ting-kwan* als eines wichtigen und historisch berühmten Punktes<sup>1)</sup> verallgemeinern. Ich bediene mich daher für dieselbe des Namens *Wu-ting-shan* oder *Wuting-Gebirge*<sup>2)</sup>.

Der Name des scharfgezeichneten langen Rückens im Süden von *Ning-kiang-tshóu* ist mir nicht bekannt geworden. Dagegen haben wir bereits oben (S. 597) den ihm südlich entgegenstehenden, nicht minder charakteristischen Rücken als *Tshau-pi-shan* kennen gelernt. Beide bilden jedoch nur untergeordnete Glieder eines grösseren Complexes, für welchen die auch im Lande selbst gebräuchliche Collectivbenennung *Kiu-tiaushan*<sup>3)</sup> (»die neun Gebirgszüge«) zweckmässig angewendet werden kann.

Der Plateau-Absturz im Süden des Längsthales von *Kwang-yüen-hsiën* (S. 604) ist in seinem einheitlichen Charakter erkannt und passend als *Tshöng-tsiang-yai* (»Mauerklippe«) bezeichnet worden.

Das gesammte Gebirgsland von *Tshau-tiën* scheint wenig bewohnt und selbst den Chinesen der umliegenden Gegend ausserhalb der Strasse wenig bekannt zu

1) S. oben S. 594. — Die Ausdehnung eines Passnamens auf ein angrenzendes Gebirge ist nicht ungewöhnlich. Es braucht nur an das nach dem darin eingesenkten Pass genannte St. Gotthard-Gebirge erinnert zu werden.

2) Der Name *Lung-mönn-shan*, mit dem der bei *Wu-li-pu* von uns verquerte, aus Kalkstein bestehende Klippenzug (s. oben S. 595, Gruppe *o*, und 598) bezeichnet wird, kommt zu häufig vor, als dass er sich hier zweckmässig verallgemeinern liesse.

3) S. oben S. 600. — Eigentlich wird damit die Gebirgswelt im Südosten von *Tshau-tiën* bezeichnet. Doch können wir den Namen auf den ganzen Complex von Ketten im Süden von *Ning-kiang* bis zur letzten südlichen Kalkkette ausdehnen.